

## Nicht für immer jung

entnommen aus dem Online-Magazin „The Straits Times“ (03.08.2002)

Vergesst die Unschuld. Glaubwürdigkeit ist es, was die deutsche Elektropop-Band Alphaville mit ihren neuen Alben erreichen will.

Sie hatten New Wave-Haar wie A-ha, Schulterpolster wie Duran Duran und die Akzente von Bösewichten in alten James Bond-Filmen. Nun beabsichtigen Alphaville, zerbrechliche Keyboardklänge mit elektrischen Gitarren zu mischen. Heute Abend wird die Band auftreten am Sentosa's Siloso Beach bei „Madame Wong's“.

Schon damals in den 80ern schufen Alphaville einige der schönsten Popmelodien, beispielsweise *Forever Young* und *Big in Japan*. Zusammen mit anderen Lichtgestalten des Pop wie Bananarama, Belinda Carlisle und einigen Mitgliedern von Spandau Ballet spielen Alphaville heute Abend beim „Madame Wong's Live Loud Dance Festival“ am Sentosa's Siloso Beach.



marian gold 2000 by a. standwerth

Am Telefon von seiner Berliner Wohnung aus klingt Alphaville-Sänger Marian Gold - dessen echter Name Hartwig Schierbaum ist - gespannt. Er hat sein achttes Album, das im Oktober erscheinen soll, *The terrible truth about paradise* (Die entsetzliche Wahrheit über das Paradies) genannt. Wenn der Titel ernst klingt, so war dies wahrscheinlich Golds Absicht. Fast zwanzig Jahre nach den euphorischen Synthiepop-Songs *Forever Young* und *Big in Japan* scheinen Alphaville

aufgehört zu haben, fröhlich zu klingen. Alben wie *Prostitute* (1994), *Salvation* (1997)



marian gold live 1999 by savary-bene | www.alphaville.de

und *Stark naked and absolutely live* (2000) folgten mit mittelmäßigem kommerziellem Erfolg.

„Ich denke, dass wir als Band gereift sind und die düstereren Texte spiegeln dies wieder. Wir waren noch sehr unerfahren im Musikbusiness, als *Forever Young* bekannt wurde“, sagt Gold, der betont, dass Verkaufszahlen nicht über die Daseinsberechtigung eines Musikers bestimmen. „Heute versuchen wir, zerbrechliche elektronische Melodien mit elektrischen Gitarren zu mischen, ähnlich, wie es New Order in ihren älteren Stücken getan haben. Die Unschuld der Band ist vorbei. Wir suchen jetzt nach Glaubwürdigkeit.“

Gegründet 1982 mit zwei anderen Mitgliedern, Bernhard Lloyd und Frank Mertens, veröffentlichten Alphaville 1984 ihr Debüt *Forever Young* und schafften Dank des perfekten Titelsongs gleich den großen Durchbruch. Auf dem Höhepunkt ihrer Popularität verließ Frank Mertens die Band, um seine eigene Gruppe zu gründen, die Lonely Boys. Er wurde ersetzt durch den Keyboarder und Gitarristen Ricky Echolette, einen Freund von Gold. Zu Beginn der 90er Jahre gelang es Alphaville nie mehr ganz, an die früheren Chartserfolge anzuknüpfen. Heutzutage teilt sich Gold seine Zeit damit auf, neues Material zu komponieren und, begleitet von

backup-Musikern aus London, Konzerte zu geben. Daneben hält er auch Alphavilles offizielle Website ([www.alphaville.de](http://www.alphaville.de)) aufrecht, die das wichtigste Mittel der Band ist, mit ihren Fans zu kommunizieren.

Alphaville-Singles mögen ihren festen Platz auf den 1980er-Pop-Compilations haben, doch Gold interessiert die Blütezeit seiner Band vor zwei Jahrzehnten wenig. „Wir leben nicht in der Vergangenheit und sehen uns selbst nicht als Teil des 80er-Revivals. Wir mögen es, dem Publikum neue Songs vorzustellen, und als Künstler sollte man zumindest sich selbst unterhalten.“

Ob es ihm gefällt oder nicht, der Name Alphaville ist immer noch mit den 80ern verbunden und wird es wahrscheinlich für immer bleiben. Dazu meint Gold: „Menschen werden erwachsen und erinnern sich an ihre Jugend, daran, wie sie sich verliebten oder einen schönen



gold/lloyd 1997 by albrecht fuchs

Urlaub hatten. Da ist nichts Schlechtes dran. Alphaville ist nur einfach kein Teil der Retro-Bewegung.“

Von Tommy Wee

(Vielen Dank für die Übersetzung dieses Artikels an Andrea Windhausen aus Frankfurt/M.)